

## Skript zur virtuellen Ausstellung über Karl Lamprecht (1856 – 1915)

Guten Morgen und herzlich willkommen zu meiner virtuellen Ausstellung über den deutschen Historiker Karl Lamprecht.

(nächste Folie)

Karl Gotthard Lamprecht war und ist eine höchst schillernde Persönlichkeit. In Deutschland ist er vor allem wegen des Methodenstreits bekannt, einer jahrelangen Auseinandersetzung zwischen den führenden deutschen Historikern. Der US-amerikanische Historiker Peter N. Miller hingegen bezeichnet Karl Lamprecht als wohl den wichtigsten Historiker des 20. Jahrhunderts, der mit seinem modernen Konzept der Kulturgeschichte bereits auf die Globalgeschichte verweist.

Im Rahmen dieser virtuellen Ausstellung beleuchte ich einige Punkte im Leben und Wirken der Person Karl Lamprecht anhand ausgewählter Bilder und Dokumente.

(nächste Folie)

Karl Gotthard Lamprecht erblickt am 25. Februar 1856 in Jessen das Licht der Welt. Die Kleinstadt Jessen liegt im Elbe-Elster-Land, in der Nähe der Lutherstadt Wittenberg, im heutigen Bundesland Sachsen-Anhalt. Dorthin ist sein Vater, der Pfarrer Karl Nathanael Lamprecht einige Jahre zuvor versetzt worden. Karl Lamprecht ist das dritte Kind der Eheleute Karl Nathanael und Emilie Auguste. Sein ältester Bruder Karl Hugo ist zu dem Zeitpunkt bereits 11 Jahre alt. Der zweite Sohn, Karl Georg Emil, zwei Jahre zuvor verstorben.

(nächste Folie)

Im Geburtsjahr Karl Lamprechts (1856), sieht die Deutschlandkarte etwas anders aus als wir sie heute kennen. Wir sehen hier ein mächtiges Preußen, das sich weit nach Osten ausdehnt und ein kleines Sachsen, an der südlichen Grenze Preußens. Zu diesem Zeitpunkt ist Sachsen ein Königreich.

An dieser Stelle kurz zum politischen Hintergrund: 1806 wird der Rheinbund aus der Taufe gehoben, d.h. 16 deutsche Fürsten stellen sich unter Frankreichs Schutz. Aus dem Kurfürstentum Sachsen wird mit der Gründung des Rheinbundes das Königreich Sachsen, das bis 1918, also bis zum Ende des Ersten Weltkrieges, bestehen bleibt. Österreich setzt sich im Wiener Kongress (1815) dafür ein, dass das Königreich Sachsen eigenständig bleibt und nicht komplett dem Königreich Preußen einverleibt wird. Im Gegenzug muss Sachsen etliche Gebietseinbußen in Kauf nehmen. Nun zurück zu Karl Lamprecht.

(Nächste Folie)

Hier sehen wir den etwa 13-jährigen Karl als Schüler in Schulpforta und das Schulhaus aus etwa der gleichen Zeit.

Während seiner Volksschulzeit in Jessen erhält Karl Lamprecht zusätzlich Unterricht von seinem Vater. Nach der Volksschule wechselt Karl zunächst nach Wittenberg aufs Gymnasium und zwei Jahre später (1869) nach Schulpforta, in der Nähe der Domstadt Naumburg. Er wird damit zugleich Internatsschüler. Schulpforta, eine im 16. Jahrhundert auf dem Gelände eines ehemaligen Klosters gegründete Schule, genießt damals wie heute einen sehr guten Ruf. Zwei berühmte Personen, die ebenfalls Schüler in Schulpforta waren, sind der Historiker Leopold von Ranke und der Philosoph Friedrich Nietzsche.

Während Karl Lamprechts Internatszeit, ändert sich die politische Lage in Europa. Die Meinungsverschiedenheiten zwischen Preußen und Frankreich führen Mitte 1870 zum Deutsch-Französischen Krieg. Nach rund einem halben Jahr wird das Deutsche Kaiserreich im Januar 1871 in Frankreich, im Spiegelsaal des Versailler Schlosses gegründet. Frankreich verliert den Krieg und tritt die Regionen Elsass und Lothringen an das neu gegründete Kaiserreich ab. Der Reichskanzler Otto von Bismarck unterstellt die Schulbildung und die Ehe der staatlichen Aufsicht. Er nimmt damit der Kirche bestimmte Vorrechte und beschneidet gleichzeitig deren Einfluss auf das Privatleben der Menschen. Das wiederum hat eine jahrelange Auseinandersetzung mit der katholischen Kirche zur Folge, dem sogenannten Kulturkampf.

(nächste Folie)

Nach dem Abitur studiert Karl Lamprecht ab 1874 in Göttingen Geschichte und Wirtschaftswissenschaften. Gleichzeitig leistet er seinen (verkürzten) Wehrdienst ab. Er ist äußerst ungerne Soldat und ziemlich froh, als er nach etwa einem Jahr Wehrdienst als Vizefeldwebel bzw. „überzähliger Soldat“ entlassen wird. (Auf dem rechten Bild, ganz links.) Nun kann er sich ausschließlich auf sein Studium konzentrieren. Er verfügt über eine schnelle Auffassungsgabe, interessiert sich für viele Themen und belegt folglich viele Seminare. Nach rund einem Jahr in Göttingen studiert Karl Lamprecht in Leipzig weiter. Der Grund für den Wechsel ist die Erkrankung seines Vaters. Er möchte in der Nähe seiner Eltern sein.

(nächste Folie)

Hier sehen wir die Promotionsurkunde Karl Lamprechts. Eine Promotionsurkunde bezeugt die Erlangung des Doktorgrades. Diese hier ist in lateinischer Sprache verfasst, in Leipzig ausgestellt und auf den 03. Mai 1878 datiert. Auf der Urkunde ist Rudolf Leuckart als Rektor benannt, Carl Bruhns als Dekan der Philosophischen Fakultät und Maximilian Heinze als Kanzler. Darunter ist das Thema der Dissertation, also der Doktorarbeit, vermerkt.

Lamprechts Arbeit trägt den Titel: „Beiträge zur Geschichte des französischen Wirtschaftslebens im elften Jahrhundert“. Karl Lamprecht erhält als frischgebackener Doktor der Philosophie einen Doppeltitel, der ihn auch als Lehrer der bildenden Künste ausweist („Philosophiae Doctor et Bonarum Artium Magister“) – eine Tradition, die die Leipziger Universität bis zum Ende des Kaiserreichs beibehält. In den zwei untersten Zeilen ist der Ort (Lipsiae, also Leipzig) und das ziemlich sperrige Datum (die III mensis Maii anni MDCCCLXXVIII), der 03. Mai 1878 notiert.

Im gleichen Jahr werden zwei Attentate auf Kaiser Wilhelm I ausgeübt. Das nimmt Bismarck als Anlass die Sozialistengesetze zu verabschieden. Die Sozialistengesetze verbieten alle sozialdemokratischen, sozialistischen und kommunistischen Versammlungen und Druckschriften.

(nächste Folie)

Die Habilitation ist die höchstrangige Hochschulprüfung, die einer Person die Lehrbefähigung erteilt. Diese Urkunde der Universität Bonn bezeugt die Lehrbefähigung Lamprechts. Sie ist auf den 09. Juni 1880, 12.00 Uhr datiert und ebenfalls in lateinischer Sprache verfasst. Der Titel seiner Arbeit lautet: „Über den Charakter der Lothringischen Klosterreform im 10. Jahrhundert“. Karl Lamprecht ist erst 24 Jahre alt und bereits Professor. Einer seiner Studenten im kulturgeschichtlichen Seminar in Bonn ist Aby Warburg, der von Lamprechts kulturgeschichtlichem Konzept beeinflusst, als Begründer der modernen Kunstgeschichte gilt. In seiner Freizeit trifft sich Lamprecht mit seinen Studenten zum Stammtisch und unternimmt Ausflüge.

(nächste Folie)

Hier sehen wir ein handschriftliches Dokument Karl Lamprechts, das mit „Vita“ überschrieben ist. Wir würden heute „Lebenslauf“ dazu sagen. Der Lebenslauf ist in lateinischer Sprache verfasst. Er ist undatiert, lässt jedoch auf Grund der handschriftlichen Notiz „Habilitation facte“ Rückschlüsse auf den Entstehungszeitraum zu. „Habilitation facte“ heißt übersetzt „Habilitation abgeschlossen“. Es muss folglich nach seiner Hochschulprüfung entstanden sein. Weiter sehen wir auf dem dritten Blatt zwei Namen, die mit Karl Lamprechts Werdegang untrennbar verbunden sind. Der erste Name Theodorum Deichmann verweist auf den Bankier Theodor Deichmann. Lamprecht verdient sein erstes Geld als Hauslehrer im Haushalt Theodor Deichmanns. Der zweite Name lautet Gustavo Mevissen. Damit ist Gustav von Mevissen gemeint, ein deutscher Unternehmer, Politiker und Eisenbahngründer. Er wird zum Förderer Lamprechts und gleichzeitig Begründer der Rheinischen Kulturgeschichte.

(nächste Folie)

Hier sehen wir die Einladung zur Hochzeit von Karl Lamprecht mit Mathilde Mühl. Verfasserin ist die Brautmutter Wilhelmine Mühl. Empfänger der Einladung sind Karl Lamprechts Bruder Hugo und seine Frau Emilie. Die Trauung soll am 26. Mai 1887 um 12.00 Uhr in Straßburg stattfinden. Anschließend trifft sich die Hochzeitsgesellschaft zum Diner. Karl Lamprecht lernt Mathilde Mühl während eines Kuraufenthalts in Bad Herrenalb kennen. Wenige Tage nach dem Kennenlernen macht er ihr einen Heiratsantrag. Mathilde Mühl leidet da bereits an einer mentalen Erkrankung. Die Brautmutter, Wilhelmine Mühl, vertuscht die Erkrankung ihrer Tochter. Karl Lamprecht erfährt erst Jahre später von dieser Täuschung. Aus der Ehe gehen zwei Töchter hervor – Marianne und Elisabeth. Nach der Geburt der zweiten Tochter (Elisabeth) erleidet Mathilde einen Zusammenbruch, von dem sie sich nicht mehr erholt und der sie zu einem Leben in verschiedenen Sanatorien zwingt. Karl Lamprecht wird plötzlich zum alleinerziehenden Vater.

(nächste Folie)

Diese prachtvolle Urkunde bezeugt die Verleihung des Ritterordens 1. Klasse des Verdienstordens an Karl Lamprecht. Zitat: „Wir, Albert von Gottes Gnaden, König von Sachsen etc. etc. etc. haben uns bewogen gefunden, dem Professor der Geschichte Dr. phil. Karl Lamprecht zu Leipzig, das Ritterkreuz I. Klasse des Verdienstordens zu verleihen. Zu dieser Urkund ist das gegenwärtige Decret ausgefertigt, von Uns eigenhändig unterzeichnet und mit Unserem königlichen Siegel versehen worden. Dresden, am 17. April 1897“ - Zitat Ende. Karl Lamprecht erhält diesen Verdienstorden auf dem Höhepunkt des Methodenstreits. Das ist ein Hinweis von vielen, der Rückschlüsse auf den unauflöselichen Widerspruch zwischen Lamprechts hohem gesellschaftlichen Ansehen einerseits und den wissenschaftlichen Meinungsverschiedenheiten andererseits zulässt.

(nächste Folie)

Das linke Bild zeigt Karl Lamprecht an seinem heimischen Schreibtisch in der Leipziger Wohnung. Das Bild ist undatiert, wird jedoch von der Forschung auf das Jahr 1900 geschätzt. Der Methodenstreit ist inzwischen beigelegt.

Das rechte Bild zeigt die erste Seite des Manuskripts zu einer Vorlesung. Die Vorlesung ist überschrieben mit *Teil I: Übergänge vom individualistischen zum subjektivistischen Zeitalter*. Lamprechts erhaltener und bei der Uni Bonn digitalisierter Nachlass enthält eine ganze Fülle von handschriftlichen Briefen, Postkarten, wissenschaftlichen Arbeiten und vielem mehr. Die Frage, wieviel Zeit er dafür verwendet hat, bleibt jenseits unserer Vorstellungskraft. Die Frage, wie er noch Zeit für andere Aktivitäten (Reisen mit seinen Töchtern, Besuche bei seiner Frau, die wöchentlichen Gesprächskreise mit Kollegen und die Betreuung seiner

Studenten) findet, bleibt unbeantwortet. Zwei Studenten, die Lamprechts Seminare in Leipzig besuchen, sind Marc Bloch, der spätere Mitbegründer der Annales-Schulen und Johan Huizinga, der spätere niederländische Kunsthistoriker.

(nächste Folie)

Die Bekanntheit Lamprechts und das Interesse an seinem Konzept der modernen Kulturgeschichte reicht weit über die Grenzen Deutschlands hinaus, wie viele Urkunden und Auszeichnungen bezeugen. Ich habe für diese virtuelle Ausstellung beispielhaft drei ausgewählt. Links oben sehen wir die Urkunde der *Académie Royale des Sciences, des Lettres et des Beaux-Arts de Belgique*, ausgestellt in Brüssel am 06. Juni 1904 in französischer Sprache. Mit dieser Urkunde wird Karl Lamprecht zum Mitglied der Académie Royale. Die Überschrift der mittleren Urkunde lautet „Nos Universitatis Sancti Andreae apud Scotos“. Die University of St. Andrews in Schottland verleiht am 14. September 1911 Karl Lamprecht die Ehrendoktorwürde. Die Urkunde ist in lateinischer Sprache verfasst. St. Andrews ist eine der ältesten und ehrwürdigsten Universitäten Großbritanniens.

Ganz rechts sehen wir die Urkunde des Rice Institute in Houston, Texas (USA). Im September 1912 erhält der Geheime Hofrat Prof. Dr. Karl Lamprecht die Urkunde für die Teilnahme am ersten akademischen Festival des Rice Institute. Diese Urkunde ist in englischer Sprache verfasst. Das Rice Institute, eine private Hochschule, wird am 23.09.1912, wenige Tage nach dem akademischen Festival offiziell eröffnet.

Etwa ein halbes Jahr zuvor, am 14. April 1912 kollidiert das Passagierschiff *Titanic* mit einem Eisberg und sinkt. Zahlreiche Menschen kommen ums Leben. Der Untergang des „unsinkbaren Schiffes“ gilt als die größte Katastrophe der modernen Seefahrt.

(nächste Folie)

Das linke Bild zeigt Karl Lamprecht mit seinen Töchtern auf einer Reise nach Griechenland etwa 1908. Wahrscheinlich ist Emma Bruch ebenfalls auf dem Bild zu finden. Emma Bruch ist eine Freundin von Mathilde Lamprecht aus Straßburg. Sie wird rund zwei Jahre nach der Geburt der zweiten Tochter Teil der Familie - als Kindermädchen, Ersatzmutter, Haushälterin und Vertraute, jedoch höchstwahrscheinlich nie als Ersatzfrau. Sie führt den Lamprecht'schen Haushalt bis zum Tod des Historikers. Das rechte Bild ist 1914 aufgenommen. Es zeigt Karl Lamprecht mit seinen erwachsenen Töchtern im heimischen Garten.

Gavrilo Princip verübt im Juni 1914 in Sarajevo ein Attentat auf den österreichischen Thronfolger Franz Ferdinand und dessen Ehefrau Sophie, infolgedessen das Thronfolgerpaar den Tod findet. Dieses Attentat wird als unmittelbarer Auslöser für den Ersten Weltkrieg angesehen.

Sarajevo, die Hauptstadt Bosnien-Herzegowinas gehört 1914 zur österreichisch-ungarischen Doppelmonarchie.

(nächste Folie)

Auf dieser letzten Folie sehen wir links die Aufbahrung Lamprechts und rechts seine letzte Ruhestätte in Schulpforta.

Karl Lamprecht stirbt am 10. Mai 1915 im Krankenhaus in Leipzig. Die Umstände, die zu seinem Tod führen, können nicht zweifelsfrei geklärt werden. Alles deutet jedoch auf eine innere Blutung hin, die durch ein Magengeschwür verursacht wird. Die Trauerfeier findet drei Tage später (am 13. Mai) in der Leipziger Universitätskirche statt. Einen Tag später wird Karl Lamprecht in Schulpforta beigesetzt.

Bereits zu Lebzeiten kümmert sich Lamprecht um seine Beisetzung. Er kauft eine Grabstätte für sich und seine Frau auf dem Friedhof in Schulpforta. Die Musikstücke und die Bibeltexte für die Trauerfeier sucht er ebenfalls selbst aus.

Der erste Weltkrieg beherrscht Europa. Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg betreten die politische Bühne.

(nächste Folie)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

(nächste Folie)

Hier finden Sie noch mein Literatur- und Quellenverzeichnis.